

## GIGASET GX6 IM TEST

Das Gigaset GX6 verbindet die typischen Eigenschaften eines robusten Outdoor-Smartphones mit einem alltagstauglichen Design und einer guten Mittelklasse-Ausstattung. Auch Software-Updates kommen nicht zu kurz.



Das Gigaset GX6 ist ein alltagstaugliches Outdoor-Smartphone für 579 Euro.

© connect

Der europäische DECT-Marktführer Gigaset ist bereits seit Jahren auch auf dem Smartphone-Markt aktiv, wohl wissend, dass die Ära der Festnetztelefonie ihrem Ende entgegen sieht. Gegen die erdrückende Konkurrenz aus Fernost mit ihrer hocheffizienten Fertigung in großen Stückzahlen hat es ein europäischer Hersteller sehr schwer, man hat daher erfolgreich Nischen besetzt, mit günstigen Einsteigern, Outdoor- und Senioren-Smartphones. Die werden am Hauptstandort in Bocholt produziert, sind also "Made in Germany", wobei man allerdings differenzieren muss: Gigaset bezieht die Komponenten aus Asien und setzt sie in Deutschland zu einem Smartphone zusammen.

Der neueste Outdoor-Vertreter ist das GX6. Man darf es aber nicht als Nachfolger des GX290 verstehen, das mit 329 Euro in einer anderen Liga spielt. Das GX6 erweitert vielmehr das Portfolio nach oben. Mit fast 600 Euro ist es das teuerste Smartphone von Gigaset und insofern auch ein Experiment: Ist der Kunde bereit, so viel Geld für die Marke auszugeben?

Ausstattung und Preis bewegen sich ganz dicht an Samsungs Galaxy Xcover 6 Pro (570 Euro), ein Vergleich der beiden Modelle liegt daher nahe. Auffällig ist zunächst, dass Samsung kompakter und leichter baut, denn das Xcover 6 Pro ist 2 Millimeter dünner und rund 40 Gramm leichter als das GX6. Bei beiden Phones besteht die Rückseite aus einer dünnen Kunststoffplatte mit einer strukturierten (und damit besonders griffigen) Oberfläche, die man abziehen kann, um den Akku zu wechseln oder SIM und micro SD einzulegen. Beide Modelle setzen auf eine Dreier-Kombination, bestehend aus zwei Steckplätzen für Nano-SIM und einem Steckplatz für micro-SD.

Bei Gigaset ist auf dem Akku eine Qi-Ladespule aufgeklebt - man kann das Phone kabellos

aufzuladen, was ein Vorteil gegenüber dem Xcover 6 Pro ist.

Das GX6 ist vor allem deshalb größer als das Xcover, weil der Akku mit 5000 mAh eine höhere Kapazität hat. Wie sich das auf die Laufzeit auswirkt, dazu später mehr.

Die Verarbeitung und die bei [Outdoor-Smartphones](#) wichtige Robustheit bewegen sich auf einem ähnlich hohen Niveau. Beide Phones sind nach IP68 und MIL-810-STD zertifiziert und stecken kurze Tauchgänge und einen Sturz von der Tischkante locker weg. Während Samsung keine konkreten Angaben macht, spricht Gigaset davon, dass das GX6 einen Sturz aus 1,2 Metern auf eine Stahlplatte schadlos übersteht.

Mit dem Metallrahmen und der griffigen Kunststoffrückseite bewegen sich beide Phones haptisch auf dem gleichen Niveau. Das Xcover 6 Pro hat allerdings den Vorteil, dass es kompakter und leichter ist.

Das 6,6 Zoll große Display des Gigaset GX6 bietet mit 2.412 x 1.080 Pixel eine klassentypische Auflösung, die hohe Bildwiederholrate von 120 Hertz sorgt für eine geschmeidige Darstellung von bewegten Inhalten. Die Aussparung für die Selfiekamera oben links ist relativ groß, zudem verzichtet Gigaset auf die kontraststarke OLED-Technologie (die man in dieser Preisklasse erwarten kann) und baut stattdessen ein LCD ein. Damit verbunden ist auch der Verzicht auf eine Always-on-Funktion, die permanent die Uhrzeit und Statusmeldungen auf dem Display anzeigt. [Das LCD](#) punktet immerhin mit einer guten Helligkeit. Man kann auch in der Sonne noch Inhalte auf dem Display erkennen - aber an die Leuchtkraft von Top-Smartphones wie dem [Galaxy S22 Ultra](#) reicht das GX6 nicht heran.

Unter dem Display werkelt mit MediaTek Dimensity 900 ein solides Mittelklasse-SoC mit integriertem 5G-Modem, das im 6-Nanometer-Verfahren produziert wird. Es wurde bereits im Sommer 2021 vorgestellt, ist also nicht das neueste Fabrikat. Nichtsdestotrotz ist die Systemgeschwindigkeit sehr gut, die Bedienung im Alltag flüssig und ohne Aussetzer. Allerdings reicht die Performance in Benchmarks nicht ganz an einen Snapdragon 778G heran (Samsung Galaxy Xcover 6 Pro, [Motorola Edge 20 Pro](#)), auch ein Snapdragon 870 ([Xiaomi 12X](#)) hat mehr Power. Das liegt auch daran, dass Gigaset beim Arbeitsspeicher knausert, 6 GB markieren eine Untergrenze, weniger sollte es nicht sein.

Die Connectivity ist erfreulich vielseitig, neben 5G sind alle modernen Funkstandards dabei, unter anderem WiFi 6, Bluetooth 5.2 (mit aptX HD) und NFC. Auch eine Klinkebuchse ist erfreulicherweise mit an Bord. [Die SIM-Ausstattung](#) ist ebenfalls überdurchschnittlich, denn Gigaset baut insgesamt 3 Steckplätze ein, zwei für Nano-SIM und einen für microSD.

Letzteres ist aber auch nötig, denn mit 128 GB ist der interne Speicher für ein 500-Euro-Smartphone nicht üppig. Auch Stereo-Lautsprecher wären bei dem Preis angemessen gewesen. Gigaset verzichtet darauf. Der Lautsprecher an der Unterseite schafft zwar eine hohe Lautstärke, klingt aber etwas dünn.



Der Fingerabdrucksensor ist seitlich in die Powertaste integriert. Der massive Rahmen besteht aus Aluminium, Titanium und Magnesium.

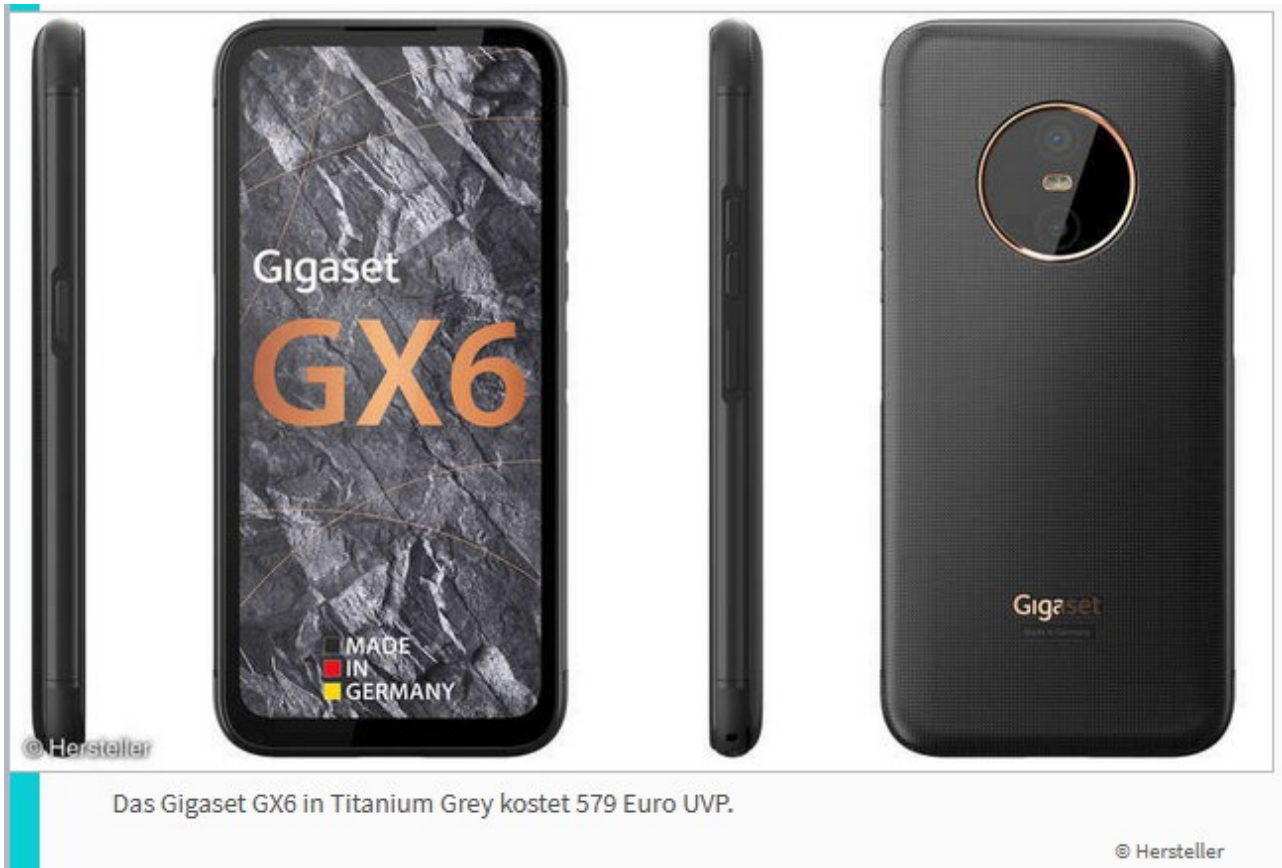
© connect

Die Benutzeroberfläche übernimmt Gigaset von Google, ohne die Oberfläche zu modifizieren oder eigene Dienste zu implementieren. Als Ergebnis erhält der Käufer ein unverbasteltes Android ohne Schnickschnack, das trotzdem einige Zusatzfunktionen bietet, unter anderem App Cloning.

Der Software-Support ist sehr gut. Gigaset verspricht für das GX6 zwei neue Android-Versionen (also Android 14) und fünf Jahre lang Security Patches.

Den Wechselakku mit aufgeklebter Qi-Ladespule hatten wir bereits erwähnt. Mit dem Standard sind maximal 15 Watt möglich. Kabelgebunden beschleunigt sich das Tempo auf 30 Watt, damit kann man den Akku in 60 Minuten wieder auf 80 bis 90 Prozent bringen. Allerdings nur, wenn man ein entsprechendes Ladegerät hat (das USB PD 3.0 unterstützt) oder im Gigaset-Shop dazu kauft. Denn der Hersteller legt zwar eine Handgelenkschlaufe mit in den Lieferkarton (weil beim GX6 eine Öse dafür im Rahmen eingesetzt ist), gibt sich ansonsten aber zurückhaltend - mehr als ein USB-C-Kabel liegt nicht bei.

Eine weitere Besonderheit ist die frei belegbare Funktionstaste auf der linken Seite, die man mit insgesamt drei unterschiedlichen Apps beziehungsweise Aktionen verknüpfen kann. Von der Taschenlampe bis mobile Payment sind viele Verknüpfungen denkbar.



Der Akku fast 5.000 mAh, was bei aktuellen Smartphones die Obergrenze markiert. In Kombination mit dem energieeffizienten Dimensity 900 sind bis zu zwei Tage ohne Steckdose möglich, was ein sehr guter Wert ist. Dass kein Netzteil mitgeliefert wird, hatten wir bereits angemerkt, genauso wie die Möglichkeit, kabellos per Qi aufzuladen.

Gigaset legt mit dem GX6 ein starkes Outdoor-Smartphone auf dem Tisch, das in allen Bereichen eine solide Leistung zeigt und sich keine großen Schwächen erlaubt. Das Smartphone ist allerdings relativ groß und schwer, gerade im Vergleich mit Samsungs Galaxy Xcover 6 Pro. Dem fehlt wiederum Wireless Charging. Wer ein Outdoor-Smartphone mit guter Ausstattung sucht, sollte sich beide Modelle genauer anschauen.